



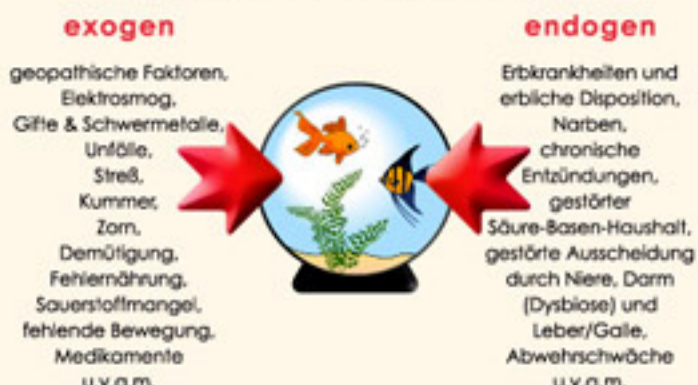
Die Ebenen biologischer Systeme



Der Mensch ist weder eine Maschine noch ein großer Zellhaufen, welcher von Chemie gesteuert wird. Er ist ein kompliziertes System, das sich aus einer körperlich-chemischen, energetisch-seelischen und schließlich informativ-geistigen Ebene zusammensetzt. Letztere kann man sich als einen Biocomputer vorstellen, welcher ständig und auf allen Ebenen Informationen aufnimmt, speichert und weiterverarbeitet. Chronische Krankheiten berühren generell alle Ebenen.

Eine Vielzahl von Einflussfaktoren vermögen die Grundsubstanz und damit den Lebensraum der Zellen zu stören. Man unterscheidet hierbei exogene (von außen einwirkende) und endogene (vom Körperinneren kommende) Störgrößen. Oft führt erst die Summe vieler Einzelfaktoren zu Beschwerden. Die Gesamtheit der negativen Veränderungen in Struktur und Zusammensetzung der Grundsubstanz nennt man **VERSCHLACKUNG**. Diese zu vermeiden, stellt das Hauptprinzip ganzheitlicher Prophylaxe dar. Die Sanierung der Grundsubstanz ist das wichtigste Anliegen natürlicher ganzheitlicher Therapie.

Störfaktoren



Die Krankheitsentwicklung



Eine Krankheit beginnt meist auf einer Ebene und greift schnell auf die anderen über. Bei chronischen Prozessen wird die Saat der Krankheit oft durch einen negativen Impuls in der geistig-seelischen Ebene gelegt - durch Ängste, fehlerverarbeitete Konflikte und Gefühle oder Familienprobleme. Diese binden Energie, welche für andere Körperfunktionen fehlt. Es entwickeln sich z.B. Schlaf- und Verdauungsstörungen, welche wiederum den Organismus schwächen und möglicherweise Hormonstörungen und erste körperliche Beschwerden nach sich ziehen. Das Abwehrsystem bleibt vom ersten Augenblick an nicht unberührt und kann irgendwann seiner Überwachungsaufgabe nicht mehr voll nachkommen.